

Nationaler Kontaktpunkt (NKP) für die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen

23. Sitzung des NKP-Beirats

25. April 2023, 9:15-11:45 Uhr, SECO

Teilnehmer:

Name	Abteilung / Vertretung
Rolf Beyeler (Ko-Vorsitz)	Schweizerischer Gewerkschaftsbund
Valérie Berset Bircher	WBF/SECO
Peter Forstmoser	Prof. em. Universität Zürich
Christian Frutiger	EDA/DEZA
Mikael Huber	Schweizerischer Gewerbeverband
Denise Laufer	SwissHoldings
Laurent Matile	Alliance Sud
Marco Taddei	Schweizerischer Arbeitgeberverband
Denis Torche	Travail Suisse
Christoph Wiedmer	Gesellschaft für bedrohte Völker

Entschuldigt:

Helene Budliger Artieda (Co-Vorsitz)	WBF/SECO
Alexandra Baumann	EDA/STS
Erich Herzog	Economiesuisse
Karin Müller	Prof. Universität Luzern

Externe Teilnehmer (virtuelle Teilnahme bei Traktandum 2):

Olivier Jaeggi	ECOFACT
Simon Egli	Universität Zürich

NKP-Sekretariat:

Lukas Siegenthaler, Alex Kunze	WBF/SECO
--------------------------------	----------

Traktandum 1: Verabschiedung Traktandenliste

Der Vorsitz begrüsst die Teilnehmenden. Die Traktandenliste wird ohne Änderungen verabschiedet.

Traktandum 2: Studie zur Umsetzung der Sorgfaltsprüfung der verantwortungsvollen Unternehmensführung durch Schweizer Unternehmen

Im 2022 haben das SECO und EDA das Beratungsunternehmen ECOFACT und die Universität Zürich beauftragt, eine Studie zur Umsetzung der Sorgfaltsprüfung der verantwortungsvollen Unternehmensführung durch Schweizer Unternehmen durchzuführen. Der Auftrag basierte auf entsprechenden Massnahmen in den Aktionsplänen 2020-2023 des Bundesrates zur CSR sowie Wirtschaft und Menschenrechte. Die Autoren der Studie präsentierten einen finalen Entwurf der Studie und beantworteten Fragen der Mitglieder des Beirats zur Methodik, den Resultaten und Empfehlungen. Diese betrafen u.a. die Repräsentativität der Resultate allgemein und in Bezug auf gewisse Branchen sowie Regionen in der Schweiz (insbesondere Romandie und Tessin), die Kohärenz zwischen den Resultaten und den Empfehlungen sowie der Vergleich mit Vorgängerstudien (u.a. Studie der ZHAW von 2018). Es ist vorgesehen, nach Korrektur allfälliger faktischer Fehler, die Studie im Sommer 2023 zu veröffentlichen. Eine vertiefte Diskussion zu den einzelnen Empfehlungen und zum weiteren Vorgehen wird an der nächsten NKP-Sitzung erfolgen. Die Studie wird auch als Grundlage für die Berichterstattung über die Umsetzung der Aktionspläne 2020-2023 des Bundesrates zur CSR sowie zu Wirtschaft und Menschenrechte dienen.

Traktandum 3: Aktualisierung der OECD-Leitsätze

Das NKP-Sekretariat berichtete über den Stand der Arbeiten im Zusammenhang mit der Aktualisierung der OECD-Leitsätze. Im Rahmen der öffentlichen Konsultation im Januar 2023 sind

insgesamt 216 Stellungnahmen eingegangen. Rund 47% wurden von NGO und je 15% von Gewerkschaften und der Wirtschaft eingebracht. Die Rückmeldungen flossen in die revidierten Texte der OECD-Leitsätze ein, welche an zwei Treffen des OECD-Ausschusses für verantwortungsvolle Unternehmensführung im März und April 2023 erneut diskutiert wurden. Für die letzten umstrittenen Punkte konnten in Verhandlungen unter den Delegierten und den institutionellen Stakeholder der Wirtschaft, NGO und Gewerkschaften Lösungen gefunden werden. Diese betrafen u.a. eine Präzisierung in der Präambel betreffend die Unterscheidung der OECD-Leitsätze und gerichtlichen Haftungsverfahren, den Umfang der Sorgfaltsprüfung, die Vorgaben betreffend NKP mögliche Verletzungen der OECD-Leitsätze auszusprechen sowie den neuen Namen der OECD-Leitsätze. Die aktualisierten OECD-Leitsätze werden nun dem OECD-Investitionskomitee und anschliessend dem OECD-Rat (23./24. Mai) zur Genehmigung unterbreitet. Anschliessend werden sie an der OECD-Ministerkonferenz am 7./8. Juni 2023 präsentiert und veröffentlicht werden.

Die Beiratsmitglieder äusserten sich positiv zum Verhandlungsabschluss. Jetzt müsse die Bekanntmachung der aktualisierten OECD-Leitsätze und des NKP im Vordergrund stehen. Die Promotion solle dabei auch die Parlamentsmitglieder als Zielgruppe beinhalten. Zudem seien spezifische Anstrengungen für die KMU nötig. U.a. regte der Beirat einen öffentlichen Anlass des NKP zur Bekanntmachung an.

Traktandum 4: Parallele Verfahren bei der NKP-Fallbehandlung

Anlässlich der letzten Sitzung diskutierte der Beirat Herausforderungen und Lösungsansätze von sog. «parallelen Verfahren» bei der Behandlung von NKP-Verfahren. Dabei handelt es sich um Verfahren, in denen derselbe Sachverhalt parallel zu einem NKP-Verfahren auf nationaler Ebene (z.B. Gerichtsverfahren) oder internationaler Ebene (z.B. Schiedsverfahren) behandelt wird. An der letzten Sitzung regte der Beirat an, das Verhältnis zwischen NKP-Mediationen und Zivilverfahren nach der Zivilprozessverordnung (ZPO) zu klären. Die juristischen Abklärungen zeigten, dass die ZPO zwar das Verhältnis zwischen Mediation und einem zivilprozessualen Verfahren, nicht aber den Begriff der Mediation, regelt. In der Lehre wird aber einhellig die Meinung vertreten, dass der Mediator eine unabhängige, privat tätige, an keine Weisungen gebundene Drittperson, sein müsse. Daraus schliesst sich, dass der NKP als staatliche Stelle keine Mediation im Sinne der ZPO-Bestimmungen durchführen könne. Der NKP kann aber Parteien bei *Vergleichsverhandlungen* bei Zustimmung beider Parteien durch eine Mediation unterstützen. In dieser Zeit kann ein gerichtliches Verfahren sistiert werden. Ein in einer NKP-Mediation erzielter Vergleich kann dem Gericht zu Protokoll gegeben werden und hätte in diesem Fall die Wirkung eines rechtskräftigen Entscheids. Der Beirat nahm diese Information mit Interesse zur Kenntnis. Aus Sicht der NGO sei es aber nach wie vor wichtig, dass NKP-Mediationen auch parallel zu laufenden gerichtlichen Verfahren durchgeführt werden können.

Traktandum 5: Informationen

Das NKP-Verfahren der NGO Global Legal Action Network (**GLAN**) betreffend das Bergbauunternehmen Cerrejón in Kolumbien, das sich zum Zeitpunkt der Eingabe teilweise im Besitz des Schweizer Unternehmens **Glencore** befand, wurde am 20. 12. 2022 abgeschlossen (vgl. [Abschlussbericht](#)). Die aufgeworfenen Fragen betrafen Menschenrechte und Umweltaspekte im Zusammenhang mit dem Betrieb von Kohleminen. Unter der Leitung einer externen erfahrenen Mediatorin haben die Parteien (3 Unternehmen und 7 NGO) umfangreiche Verhandlungen zur Erarbeitung des Pflichtenheftes für die Mediation unternommen. Da aus Sicht von GLAN nicht alle ihre Forderungen erfüllt wurden, brach diese das Verfahren kurz vor Abschluss der Verhandlungen ab. Der NKP bedauert dies und schloss das Verfahren ab.

Traktandum 6: Themenschwerpunkte der nächsten Sitzung, Termin

An der nächsten Sitzung im Q4 2023 werden die Empfehlungen der Studie zur Umsetzung der Sorgfaltsprüfung (vgl. Traktandum 2), die Politikkohärenz basierend auf einer entsprechenden OECD-Empfehlung vom 12. Dezember 2022¹ sowie die Promotion der aktualisierten OECD-Leitsätze diskutiert.

¹ [Recommendation](#) on the Role of Government in Promoting Responsible Business Conduct